

Teufelszwirn ist nicht essbar

Zum Anbau der Goji-Beere im Mansfelder Land:

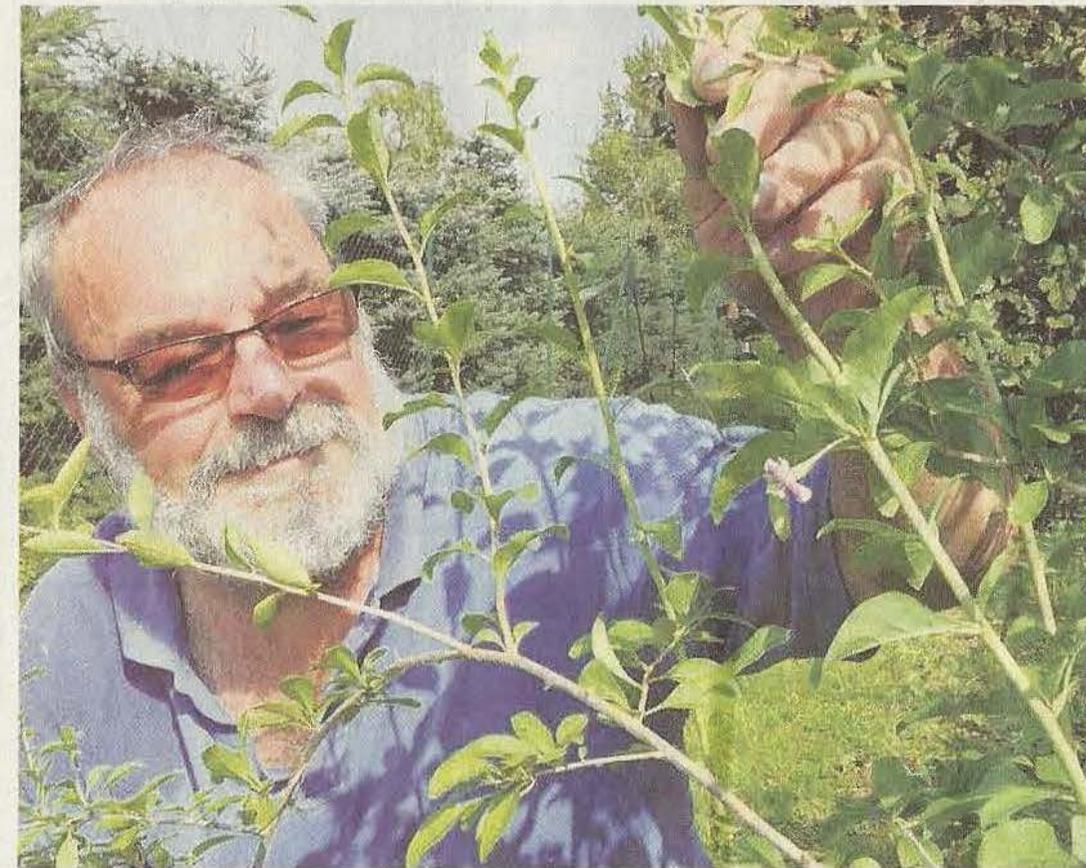
Mit Interesse habe ich den Artikel im „Blick“ über den Anbau der Goji-Beere in Siebigerode im Mansfelder Land gelesen. Diese Pflanze wird u.a. auch noch als Bocksdorn, chinesische Wolfsbeere, Hexenzwirn, Ningxia-göupi bezeichnet. Dabei handelt es sich um ein und dasselbe Gewächs. In meinem Garten steht auch solch eine Pflanze - bestellt bei einem Versandhandel -, welche im Himalaja schon seit Jahrtausenden verehrt wird.

Nach genauem Betrachten dieser Pflanze stellte ich fest, dass diese bestimmt seit einigen Jahrhunderten schon in unserem Ge-

biet, also auch in Hettstedt, an Wegen, Dämmen usw. ihren Standort hat. Hier im Raum kennt man sie auch unter dem Namen Teufelszwirn (Gemeiner Bocksdorn). Nach Rückfragen bei dem Versandhandel wurde mir aber mitgeteilt, dass es sich aber bei dem Gemeinen Bocksdorn (Teufelszwirn) um eine nicht essbare Pflanze handelt.

Deshalb sollte man bei den in unserer Gegend stehenden Pflanzen lieber die Finger davon lassen und wenn man eine Pflanze haben möchte, diese über einen Händler beziehen. Dann ist man auf der sicheren Seite. Größere Plantagen sollen sich auch in Niedersachsen bei Hannover befinden.

Elke Lüttich, Hettstedt



Lutz Lüttich zeigt die echte Goji-Beere im häuslichen Garten.

FOTO: LUKASCHEK